



Einladung zur Bundeskulturtagung am 24./25. Oktober 2026

Liebe Gmoivöarstaiha,
liebe Kulturwarte der Gmoien,
liebe Egerland-Jugend,
liebe Freunde Egerländer Kultur,
löiwe Mouhmen u Vettern,

Ingolstadt, September 2026

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundeskulturtagung,

die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Nach einem sehr heißen Sommer klopft langsam der Herbst an. Ein sicheres Zeichen, dass wir uns mit großen Schritten der diesjährigen Bundeskulturtagung nähern.

Das Jahr 2026 war bisher geprägt von zahlreichen Veranstaltungen zum Erinnern und Gedenken an die Ereignisse die im Jahr 1946 – vor 80 Jahren – begannen: Vertreibung und Flucht. Dieses Erinnern wurde in unterschiedlicher Weise von den Gmoien und Landesverbänden gestaltet: Mit Gottesdiensten, Vorträgen und besonderen Zusammenkünften an Gedenkorten. Genau das werden wir im Rahmen der Bundeskulturtagung aufgreifen – Erinnern und Gedenken an das, was vor 80 Jahren passiert ist, sich dessen besinnen, was sich in den letzten 8 Jahrzehnten daraus entwickelt hat und auf das Jetzt und Heute schauen. Und auch einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Wir werden die Stadt aufsuchen, die für viele Heimatvertriebene aus dem Egerland die erste Station auf dem Weg in eine fremde, neue Heimat war. In Wiesau werden wir von dem Bürgermeister empfangen und erfahren von ihm, dem Heimatpfleger und einem Zeitzeugen, was es für die Stadt Wiesau im Jahr 1946 bedeutet hat, so vielen Vertriebenen erster Ort des Ankommens gewesen zu sein.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Eger, Herr Michal Pospíšil, wird am Sonntag aus Sicht eines tschechischen Politikers berichten, was es für ihn bedeutet auf 80 Jahre nach Vertreibung zurückzublicken.

Dieses Kommen ist vor allem vor dem Hintergrund, dass wir in diesem Jahr erstmals einen Sudetendeutschen Tag auf tschechischem Boden, in Brunn, als ein Fest der Versöhnung feiern konnten, als ein besonderes Zeichen der Wertschätzung zu sehen.

Neben weiteren Vorträgen freuen wir uns, dass im Rahmen der Bundeskulturtagung der Anerkennungspreis Johannes von Tepl an Achim Raak verliehen wird.

Freud und Leid liegen leider oft eng zusammen und so müssen wir uns leider von sehr verdienten Egerländern verabschieden. Albert Reich und Dr. Wolf-Dieter Hamperl ist vor wenigen Wochen verstorben. Ihrer werden wir gedenken.

Das gesamte Programm der Bundeskulturtagung 2026 ist diesem Einladungsschreiben beigelegt und wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und das Wiedersehen in Marktredwitz.

Bitte schauen Sie sich das interessante Programm der Tagung an, geben Sie es **weiter und melden Sie sich mit dem ebenfalls beigefügten Anmeldebogen beim BdEG an.**

Die über uns gebuchten Übernachtungen werden erneut im Hotel „Meister BÄR“ am Marktredwitzer Bahnhof sein. Die Konditionen entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Nur bei Buchungen über uns können wir die vergünstigten Konditionen garantieren.

Das Einchecken kann in der Mittagspause erfolgen, aber es ist nicht gesichert, dass die Zimmer zu diesem Zeitpunkt schon belegt werden können.

Das Museums-Café im Egerland-Kulturhaus lädt im Übrigen auch zum Verweilen am Rande der Bundeskulturtagung ein.

So laden wir Sie, die Vüa(r)stäiha und Kulturreferenten der Gmoin, aber auch alle an der Kultur des Egerlandes Interessierten ein, wieder nach Marktredwitz zu kommen.

Bitte bedenken Sie auch, dass diese Kulturtagungen des Bundes der Egerländer mit all seinen hochrangigen Vortragenden frei von Tagungspauschalen oder Teilnehmerbeiträgen sind. Daher können wir auch keine Fahrt- und Übernachtungskosten für die Teilnehmer erstatten.

Wir alle können uns auf ein ereignisreiches Wochenende am 24. und 25. Oktober 2026 in Marktredwitz freuen.

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das beiliegende Formular.

Bis zum Wiedersehen im Herbst in Marktredwitz.

Mit der Heimat verbundenen Grüßen



Christina Diederichs
Bundeskulturwartin



Helmut Kindl
Bundesvüa(r)stäiha

**Die Veranstaltung wird aus Mitteln
des Bayerischen Staatsministeriums für
Familie, Arbeit und Soziales gefördert.**

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

